

10.08.—13.09.24
im Hofgartensaal
der Residenz
Kempten (Allgäu)

73. Kunstaussstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche 2024



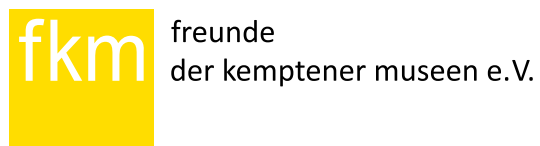
10.08.—13.09.24
im Hofgartensaal
der Residenz
Kempten (Allgäu)



73.
Kunstaussstellung
im Rahmen der
Allgäuer Festwoche 2024

Veranstalter:
Museen der Stadt
Kempten (Allgäu)

mit freundlicher
Unterstützung von



Inhaltsverzeichnis

- 5 Grußwort des Juryvorsitzenden und
Oberbürgermeisters der Stadt Kempten (Allgäu)
Thomas Kiechle
- 6 Zahlen und Fakten der 73. Kunstausstellung
im Rahmen der Allgäuer Festwoche 2024
- 8 Grußwort der Vorsitzenden des
Berufsverbandes Bildender Künstler
Allgäu/Schwaben-Süd e.V. Barbara Wolfart
- 11 Die Preisträgerinnen und Preisträger
- 37 Abbildungen der ausgestellten Kunstwerke
- 95 Verzeichnis der ausgestellten Kunstwerke
- 98 Die Jury
- 100 Impressum



Blick in die
Kunstaussstellung 2023 |
Foto Sienz

**Grußwort von Thomas Kiechle,
Oberbürgermeister der
Stadt Kempten (Allgäu)
und Juryvorsitzender
der 73. Kunstausstellung**

Herausforderungen wahrnehmen,
die Zeit gestalten

Unsere Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche, zu der ich Sie herzlich willkommen heiße, jährt sich heuer zum 73. Mal. Diese Tradition bekundet nicht nur die Tragfähigkeit dieses Formats, sondern auch die Bereitschaft aller Beteiligten, sich immer wieder neu den Anforderungen der Zeit zu stellen. Die Jahre der Corona-Pandemie haben uns geprägt, der menschengemachte Klimawandel muss als Wirklichkeit begriffen werden, unsere demokratische Gesellschaft steht in einem nie gekannten Ausmaß auf dem Prüfstand und Frieden ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

So mag es verwundern, in dieser Zeit gerade der Kunst einen hohen Stellenwert einzuräumen. Wer jedoch einmal erlebt hat, wie Kunst unseren Blick weiten, Wissen vermitteln und ein Bewusstsein für gemeinsame Werte und Traditionen stärken kann, versteht, wie viel es uns bedeutet, mit 350 Einreichungen wieder einen Beteiligungsstand wie vor Corona erreicht zu haben. Für das Engagement beim Entstehen der 73. Kunstausstellung möchte

350 Einreichungen von
201 Künstler*innen
7 Jurymitglieder wählten
63 Kunstwerke von
50 Künstler*innen

Statistik der eingereichten Werke

Anzahl der Teilnehmenden: 201
davon
männliche Kunstschaaffende: 89
weibliche Kunstschaaffende: 111
diverse Kunstschaaffende: 1

Davon haben 144 Kunstschaffende zwei Werke eingereicht. 62 Kunstschaffende bewarben sich mit einem Werk.

26 der Kunstschaffenden sind unter 40 Jahren und somit für den Preis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung berechtigt (12,9 %).

Gesamtanzahl der Werke: 350
aufgeteilt auf
Malerei: 144
Grafik: 31
Skulptur: 21
Plastik: 35
Fotografie: 46
Video: 2
Bildobjekt: 55
Installation: 16

Fünf Werke wurden für den Außenraum eingereicht.

Die Aufgabe der Jury war es, aus den eingereichten Werken eine qualitativ hochwertige und vielseitige Ausstellung zusammenzustellen.

Statistik der einjurierten Werke

Anzahl der Kunstschaffenden: 50
davon
männliche Kunstschaffende: 20
weibliche Kunstschaffende: 29
diverse Kunstschaffende: 1

Davon wurden 13 Kunstschaffende mit zwei Werken einjuriert und 37 mit einem Werk.

9 der Kunstschaffenden sind unter 40 Jahren.

Gesamtzahl der einjurierten Werke: 63
aufgeteilt auf
Malerei: 19
Grafik: 5
Skulptur: 5
Plastik: 9
Fotografie: 12
Video: 0
Bildobjekt: 8
Installation: 5

Zwei Werke davon werden im Außenraum gezeigt.

ich mich bei allen Kunstschaffenden, die ihre Arbeiten eingereicht haben, bedanken. Auch der Jury und den Mitarbeitenden des Kulturamts möchte ich meinen Dank für ihre gelungene Vorbereitung aussprechen.

Aus der Gruppe der vier Preisträgerinnen und Preisträger möchte ich Ihnen die Arbeit „Du bist dran“ der Künstlerin Julia Obermaier vorstellen, die dafür heuer den Kunstpreis der Stadt Kempten erhält. So alltäglich die Objekte zunächst erscheinen, sie sind es nicht. Auf den zweiten Blick fordert ihr kostbarer Wert nämlich zum Hinterfragen unserer Wahrnehmung und unserer Werte auf.

Die Würdigungen der künstlerischen Arbeiten sind natürlich nicht zu denken ohne das beständige Engagement von Sponsoren. Besonders hervorheben möchte ich den Verein der Freunde der kemptener Museen, der künftig die Stiftung des Publikumspreises übernehmen wird. Mein besonderer Dank geht außerdem an die Familie Simon für die großzügige Stiftung des Thomas-Dachser-Gedenkpreises, ebenso an die Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung für die Stiftung des Förderpreises und nicht zuletzt an die Sparkasse Allgäu für das Ausstellungsstipendium.

Dies alles ginge jedoch nicht ohne die Offenheit des Publikums, das sich von der Kunst ansprechen und anregen lässt. Auch dafür bedanke ich mich sehr herzlich.

**Grußwort von Barbara Wolfart,
Vorsitzende des Berufsverbandes
Bildender Künstler Allgäu /
Schwaben-Süd e.V.**

Es ist schon beruhigend, dass es in einer unruhigen Zeit Dinge gibt, die gleich bleiben. Ereignisse, die zuverlässig stattfinden, die einen Sommer bereichern und trotz ihres Gleichbleibens immer in ihrer Variation für Spannung und Anregung sorgen. In einer mittelgroßen Stadt wie der unsrigen ist das die Festwoche, wo das Allgäu sich selbst feiert. Mitten im Trubel der sich präsentierenden Wirtschaft der Region und der überall stattfindenden Unterhaltungen lädt auch die Allgäuer-Festwochen-Kunstaussstellung Menschen auf einen Besuch ein.

Den Gästen der Ausstellung bietet sich ein breites Feld technischer, handwerklicher und stilistischer Gestaltungen. Sie finden poetische, politische, philosophische, umweltbewusste oder gesellschaftskritische Beiträge. Die Werke sind ausdrucksstark, durchdacht und fantasievoll. Bei den älteren Künstler*innen spürt man die große menschliche und handwerkliche Erfahrung. Bei den jüngeren die Frische, den Aufbruch und oft den Wunsch, die Welt etwas besser werden zu lassen. Leider hat uns die Vergangenheit gelehrt, dass das der Kunst

nicht gelingt. Aber zumindest kann sie den einzelnen Menschen inspirieren, ihn für ein paar Augenblicke von seinen Sorgen ablenken, Ängste vergessen lassen und manchmal seinen Gedanken Flügel verleihen.

Bei einem Durchgang durch die kuratierte, aber noch nicht fertig aufgebaute Ausstellung fiel auf, dass sich viele der Werke in sehr zurückhalten- den, meist grauen oder dunklen Tönen darstellen. Es gibt wenige, die Heiterkeit und Leichtigkeit durch eine hellere Farbgebung vermitteln. Vielleicht ist das der allgemeinen Verunsicherung unserer Welt geschuldet. Denn Kunst ist schließlich immer ein Spiegel der Zeit und der bzw. die Kunstschaffende ein intuitiver Sensor menschlicher Empfindungen und ein etwas anderer Betrachter des Zeitgeschehens.

Ich möchte alle Preisträgerinnen und Preisträger im Namen des Berufsverbandes Bildender Künstler Allgäu/Schwaben-Süd zu ihren verdienten Auszeichnungen beglückwünschen!

Dank auch an alle Organisator*innen und Kurator*innen, die mit viel Engagement an dieser Ausstellung mitgearbeitet haben, um sie in dieser Form möglich zu machen.

Ich wünsche allen Besucher*innen eine inspirierende und anregende Zeit beim Gang durch die Festwochen-Kunstaussstellung in Kempten!



Blick in die
Kunstaussstellung 2023 |
Foto Sienz

Die Preisträgerinnen und Preisträger

Julia Obermaier
lebt und arbeitet
in Kempten (Allgäu).
Sie ist 1989 in
Landau a. d. Isar
geboren.

Ausbildung / Studium

2009—2012

Ausbildung zur Goldschmiedin
an der Staatlichen Berufsfach-
schule für Glas und Schmuck,
Kaufbeuren-Neugablonz

2012—2016

Bachelor of Fine Arts an
der Hochschule Trier, Edelstein
und Schmuck am Standort
Idar-Oberstein

2015

Auslandssemester am Royal
Melbourne Institute of Tech-
nology, Australien

2018—2019

Master of Advanced Design,
Hochschule für angewandte
Wissenschaften, München

Auszeichnungen

- BKV-Preis 2024
- BKV-Preis 2023
- Danner-Preis 2023
- Special Mention:
LOEWE CRAFTPRIZE 2022
- BKV-Preis 2020
- Danner-Preis 2020
- Finalistin: „Talente“ auf
der Internationalen Hand-
werksmesse 2017
- Förderpreis der Kaufbeurer
Künstlerstiftung 2017
- Form 2017—Form aus Hand-
werk und Industrie,
Wettbewerb zur Tendence 2017,
Messe Frankfurt

Publikationen

2023

Katalog zum Danner-Preis 2023,
Danner-Stiftung

2022

Katalog zum LOEWE CRAFT-
PRIZE 2022, LOEWE Foundation

2020

• „ROCKstars Idar-Oberstein“,
Hochschule Idar-Oberstein
• Katalog zum Danner-Preis
2020, Danner-Stiftung

2018

New Brooches—400+ Contem-
porary Jewellery Designs,
Nicolas Estrada

2017

To the Point, Daniela Malev

Ausstellungen (Auswahl)

2024

„A Certain Landscape“,
Het Labo Atrium, Tokyo, Japan

2023

- ARCHAEOPTERMIX, Bayeri-
scher Kunstgewerbeverein,
München
- „Materials in Play“, Galerie
Mahnaz, New York, United States
- „Touch of Button“, Master-
works Gallery, Auckland,
Neuseeland
- 72. Kunstausstellung Kempten,
Hofgartensaal, Kempten
- „Strange Friends“,
Make HAUSER&WIRTH, London,
England
- „Out of the Box“, Vienna City
Gallery Walk, Galerie Elisabeth
Habig, Wien, Österreich
- „Piedras Preciosas“, Gallery
Amaranto Joies, Barcelona,
Spanien
- „Echt jetzt“, Kunstmuseum
Heidenheim
- „Broschen im Dialog“,
Goldschmiedehaus in Hanau

2022

- „Let there be Rock“, Museum
of Bohemian Paradise, Turnov,
Tschechien
- „Aktuelle Kunst“, BBK,
Museum der Stadt Füssen
- Bedrock, Masterworks Gallery,
Auckland, Neuseeland
- METALLOphone 6: Memory of
a Place, Contemporary Metal
Art Biennale, Museum of Applied
Arts and Design, Vilnius, Litauen

- „WITHIN.WITHOUT“,
Make HAUSER&WIRTH, Zürich,
Schweiz
- 5th Triennale of Kogei in
Kanazawa Craft Vision, 21st
Century Museum of Contem-
porary Art, Kanazawa, Japan
- „Indelible“, Gallery Mano,
Taipeh, Taiwan

2021

- 70. Kunstausstellung Kempten,
Alpin-Museum, Kempten
- Ho!Ho!Ho!, Galerie Friends of
Carlotta, Zürich, Schweiz

2020

- „Steine—Der letzte Schliff“,
Galerie Handwerk, München
- Danner-Preis 2020, Pinakothek
der Moderne, München

2019

- „Natürlich schön / natural
beauty“, Galerie Handwerk,
München
- „Licht und Schatten“, BBK
Schwaben-Süd Jahresaus-
stellung 2019 im Hofgartensaal
der Residenz Kempten

2018

- „Die denkende Haut“, Volume
No. 1, Kunstpavillon im Alten
Botanischen Garten, München
- 69. Kunstausstellung im
Rahmen der Allgäuer Fest-
woche, Alpin-Museum, Kempten

2017

- „Eingang Nord“, Förderpreis
der Kaufbeurer Künstler-
stiftung in der Pinakothek der
Moderne, München
- Tendence, FORM# 2017,
Messe Frankfurt
- „The Material Thought“,
Radiant Pavilion, Melbourne,
Australien
- Wiener Schmucktage, MAK
Museum für angewandte
Kunst/Gegenwartskunst, Wien,
Österreich

2016

- Marzee International Graduation
Show 2016 in der Galerie
Marzee Nijmegen, Niederlande
- BBK Schwaben-Süd Jahres-
ausstellung 2016 im Hofgarten-
saal der Residenz Kempten

2015

- „Around the Table“ in der RMIT
First Site Gallery in Melbourne,
Australien

**Kunstpreis
der Stadt Kempten (Allgäu)**
Julia Obermaier



„Denn in der digitalen Gegenwart sind Fragen danach, was real und was fake, was echt und was Imitation, was handgemacht und was KI-generiert ist, wichtiger als je zuvor.“ aus der Jurybegründung



Julia Obermaier
„Du bist dran“ | 130 x 30 x 30
Objekt/Skulptur (Edelstein-
bearbeitung: „Papier“: Bergkristall,
„Radiergummi“: Achat, Lapislazuli,
Marmor, „Stift“: Allgäuer Eisen-
kiesel, Onyx, Rhodonit, Silber
vergoldet) | 2024

Begründung der Jury zum Werk von Julia Obermaier

Julia Obermaier stellt Verbrauchsprodukte wie Bleistift, Radiergummi und Papierzettel mit Edelsteinen dar und hinterfragt damit unser Verständnis sowohl von Materialien als auch der Produkte. Sie überträgt ihr phantastisches handwerkliches Können und die Rohstoffe, die wir eigentlich aus dem Bereich des Kunsthandwerks und des Schmucks kennen, und übersetzt sie in autonome Kunstwerke. Sie löst den Widerspruch auf, solch vermeintlich banale Gegenstände in wertvollen Materialien umzusetzen.

Ihr Werk ist auch ein Blick zurück in die Kindheit, in der die Verwendung dieser Materialien zur handschriftlichen Überlieferung noch selbstverständlich war. Dadurch ergibt sich ein Gegensatz zur heutigen Zeit, die durch Tablets, Computer und Smartphones geprägt ist.

Neben dem perfekten Umgang und der Bearbeitung des Materials beinhaltet das Werk auch einen hochaktuellen Subtext. Denn in der digitalen Gegenwart sind Fragen danach, was real und was fake, was echt und was Imitation, was handgemacht und was KI-generiert ist, wichtiger als je zuvor. Das mag ein Grund sein, warum in Social-Media-Kontexten zunehmend mit hyperrealistischen Mitteln gearbeitet wird, um so Aufmerksamkeit zu erzeugen. Julia Obermaier schafft es mit ihrer Kunst, einen Überraschungsmoment auszulösen und selbst die kürzeste Aufmerksamkeitsspanne noch zu nutzen.



Julia Obermaier
„Amber'S Original“
130 x 30 x 30
Objekt/Skulptur
(Feingold 999/...,
Karamellbernstein) | 2024

„‘Du bist dran‘ besteht aus drei Objekten, die in ihrer Kombination eine ganze Erinnerungslandschaft formen: einen abgefissenen Block mit eingravierten Zeichnungen, einen Bleistift und einen anradierten ‚Ratzefummel‘. Diese Objekte unserer Alltagskultur verkörpern Vergänglichkeit, Flexibilität, Korrektur und Flüchtigkeit. Doch werden sie hier einem sehr traditionellen, harten und beständigen Material—dem Edelstein—gegenübergestellt. Gemeinsam lösen sie bei den Betrachter*innen Empfindungen von Geruch, Haptik, Geräuschen, aber auch Spiel, Freude und Langeweile aus vergangenen Tagen aus. Sie bringen uns gedanklich zurück in unsere Kindheit und fangen Erinnerungen an eine Zeit ein, in der die Welt noch unentdeckter vor uns lag. Eine Zeit, in der jeder Strich auf dem Papier ein Abenteuer im Alltag war. (...) Genau wie ihre ‚natürlichen‘ Vorbilder sind sie Tischobjekte und Handschmeichler. Sie sind gemacht, um berührt zu werden—unsere Juwelen aus der Kindheit.“

Brigitte Guggenmos
lebt und arbeitet
in Kempten (Allgäu).
Sie ist 1951
in Marktoberdorf
geboren.

Auszeichnungen

- Sonderpreis 2017 der Franz-Schmid-Stiftung der Stadt Marktoberdorf
- Sponsorenpreis der Gemeinde Pfronten 2016
- Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis 2011 der Stadt Marktoberdorf

Ausstellungen (Auswahl)

2024

- Schwäbische Kunst im Kloster Irsee

2023

- Schwäbische Künstler im Kloster Irsee
- 72. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche
- 45. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf
- „Kunstland—Landkunst“, Dorfgemeinschaftshaus Unteregg

2022

- Artig Kempten, Jubiläumsausstellung „Hurra“
- Aktuelle Kunst im Museum Füssen
- Kunst im alten Ziegelwerk Erkheim
- 44. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

2021

- Kunst aus dem Allgäu, Kempten
- Schwäbische Künstler im Kloster Irsee

2020

- TXT Gemeinschaftsausstellung, Artig Kempten, Künstler und Gäste
- Kunst aus dem Allgäu, Alpin-Museum, Kempten
- 42. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

2019

- Kunst aus Schwaben, afa Augsburg
- 70. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche, Kempten
- Artig 19, Markthalle Kempten
- 41. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf
- Skate-Art, Kempten

2018

- „Unterwegs sein“, Galerie Kunstreich, Kempten, Einzelausstellung

2017

- 68. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche, Kempten
- 24. Aichacher Kunstpreis 2017, Aichach
- 39. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

2016

- 38. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf
- Pfrontener Kunstpreis 2016

2015

- „Vom Anhalten des Verschwindens“, WIZ Wiggensbach, Einzelausstellung
- 37. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf
- „Mehr als Kunst“, Künstler helfen Flüchtlingen, Kunsthalle Kempten

2014

- „KickArt“, Kunsthalle Kempten
- 65. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche, Kempten
- 36. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

2013

- 60. Kunstausstellung, Bayrischzell

2012

- „Highlights im Abseits“—10 Jahre Künstlerhaus Marktoberdorf
- Sentiero d'Arte, Trarego, Italien
- „raumspiel—spielraum“, Kunsträume Carl Hirnbein Stiftung, Weitnau

2011

- „Seitenblicke“, WIZ Wiggensbach, Einzelausstellung
- 33. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

2010

- 57. Kunstausstellung, Bayrischzell

2007

- Das kleine Kunstforum der Familie Baur, Kempten

2004

- 55. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche, Kempten
- „Zwei Frauen—Zwei Sichtweisen“, Das kleine Kunstforum der Familie Baur, Kempten

2002

- 24. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

Thomas-Dachser-
Gedenkpreis
Brigitte Guggenmos



„Das Schöne an dieser Art von Malerei ist,
dass nichts passiert, was besonders
heutzutage ein interessanter Aspekt ist.“
aus der Jurybegründung



Brigitte Guggenmos
„Tage wie diese I“
80 x 80
Acryl, Kreiden | 2024

Begründung der Jury zum Werk von Brigitte Guggenmos

Es ist spannend zu sehen, wie Gebäude und Räumlichkeiten in diesen zwei Gemälden vereinfacht und in Flächen dargestellt werden. Eine gewisse Naivität steckt in der Arbeit, aber durch die Farbbehandlung entsteht eine große Ernsthaftigkeit. Zu sehen sind vereinfachte, eher grafisch aufgefasste Gebäude, die in winterlichen Landschaften eingebettet sind. Die Gemälde laden ein, über unsere Besiedlungsformen und Architektur nachzudenken. Die gezeigten Szenen zeigen keine objektiven Bestandsaufnahmen, sondern gleichen vielmehr einem subjektiven Stimmungsbild. Die Farben werden zwar zurückgenommen, aber doch kontraststark eingesetzt, so dass die Gemälde funktionieren und ausgewogen erscheinen. Es zeugt von einer enormen Sensibilität, wie Brigitte Guggenmos Behausungen als geometrische Flächen aufgreift, um durch diese Reduktion zu einer sinnlichen Lesart zu gelangen.

Die Gebäude und die Landschaften sind sehr linear dargestellt, aber in den Farbflächen sind viele Nuancen enthalten. Die winterliche und trübe Stimmung lädt das Auge ein, sie zu durchwandern. Das Schöne an dieser Art von Malerei ist, dass nichts passiert, was besonders heutzutage ein interessanter Aspekt ist. Es geschieht nichts, kein Mensch ist zu sehen, aber trotzdem schauen wir hin und entdecken Spuren des Menschen und der Zivilisation im Allgemeinen. Die Gemälde vermitteln eine gewisse Universalität in örtlicher und zeitlicher Hinsicht; sie entziehen sich der Aktualität.



Brigitte Guggenmos
„Tage wie diese II“
80 × 80
Acryl, Kreiden | 2024

„Wenn ich von einer Reise zurückkomme, begleiten mich immer Bilder von Landschaften, Menschen und Begegnungen, die diese zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen und noch lange Zeit nachwirken. Besonders faszinieren mich nordische Länder wie Island und Norwegen. Karge Landschaften, weit, menschenleer und vor allem dieses spezielle Licht hinterlassen bei mir bleibende Eindrücke. Die versuche ich in meine Bildsprache zu übersetzen. Auf beiden Arbeiten sind Gebäude zu sehen. Regen und Schnee lassen die Szenerie fast unwirklich erscheinen. Ein Gefühl von Verlassenheit kommt auf. Die Stille ist fast spürbar, ohne jedoch bedrohlich zu wirken. Für diese beiden Bilder habe ich bewusst eine schwarze Grundierung gewählt. Die Farben sind stark lasierend aufgetragen, um diese besondere Stimmung zu unterstreichen. Wichtig ist für mich auch der handwerkliche Aspekt. Leinwände baue ich meist selbst. Die verwendeten Farbtöne werden von mir gemischt.“

Carolin Breme
lebt und arbeitet
bei Oberstaufen.
Sie ist 1992 in
Bad Godesberg
bei Bonn geboren.

Ausbildung / Studium

2011

Schuljahresarbeit „Möbelbau
aus Schrott“

2012

Abitur an der Freien Waldorfschule Bonn

2013

Mappenkurs an der Alanus
Hochschule für Kunst und Gesellschaft bei Bonn

2014—2019

Studium der Kunstpädagogik
an der Kunsthochschule Burg
Giebichenstein, Halle

2017

Auslandssemester an der
„Fakultet for kunst, musikk og
design“ in Bergen, Norwegen

2019

Kunstpädagogik-Diplom

2019—2021

Bio-Dynamische Ausbildung
in Obernai, Frankreich (ein Jahr
Schwerpunkt Tierhaltung,
ein Jahr Schwerpunkt Gartenbau)

Kunstvermittlungs- projekte

2016

Mitgestaltung des „Garten-
Kunst-Projektes, Marzahn“
sowie künstlerische Begleitung
einer Sommer-Jugendfreizeit

2015

Realisation eines Kunstkurses
in einem Heim für unbegleitete
geflüchtete Jugendliche

Ausstellungen und Kunstprojekte (Auswahl)

2014—2019

jährliche Beteiligung an
der Jahresausstellung
Burg Giebichenstein, Halle

2019

„Querfeldein“, Diplomausstellung
mit Auszeichnung,
Burg Giebichenstein, Halle

2017

- „Loading“, Landartsymposium
der Alanus Hochschule,
Steiermark, Österreich
- „Habour“, Gruppenausstellung,
Bergen, Norwegen
- Kunst-am-Bau-Wettbewerb,
Halle Silberhöhe, 2. Platz,
gemeinsam mit Lina Zacher

2016

„go east“, Foto-Radreise
von Berlin nach Halle

Förderpreis der
Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung
Carolin Breme



„Auch die mit diesen Bildern verbundenen Emotionen schienen einander zu durchdringen: die schmerzhafteste Sorge um die Mutter und die viel allgemeinere und doch ebenso konkrete Sorge um die Natur angesichts des Klimawandels.“ **Carolin Breme über ihre Arbeit**



Carolin Breme
„Querfeldein“
160 x 100 x 120
Stahl, Plexiglas, verschiedene
Erde, Fahrradanhänger | 2024

Begründung der Jury zum Werk von Carolin Breme

Die installative Skulptur von Carolin Breme eröffnet viele Blicke. Sie vermittelt sowohl historische als auch politische Implikationen. Das hochaktuelle gesellschaftliche Thema der Energiegewinnung wird in einer sehr minimalistischen Form transportiert und inkludiert eine wichtige Message, die zum Weiterdenken einlädt. Der vom Fahrrad gezogene Hänger unterstützt uns beim Kampf gegen den Treibhauseffekt und den Klimawandel. Die Künstlerin arbeitet mit Orten, die abgebildet werden, Pflanzen, die ausgesetzt werden, und Zeichnungen der Pflanzen, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Damit werden spannende Querverbindungen geografischer Art geschlagen. Auch historische Verbindungen werden thematisiert mit der Vergangenheit der DDR, dem Braunkohleabbau und den Einwohner*innen, die mit den Eingriffen in die Natur leben mussten.

Der Recherchecharakter und das Fortleben der Arbeit waren wichtig für die positive Beurteilung durch die Jury. Sie freut sich darauf zu sehen, wie sich die Arbeit weiterentwickeln wird. Es ist bereits eine sehr reife Präsentation und bei der Künstlerin lässt sich großes Potential erkennen. Die Jury versteht den Förderpreis als Bestätigung für das Werk und als Ansporn für Carolin Breme, ihren künstlerischen Weg weiterzuverfolgen.

Carolin Breme über ihre Arbeit

„In meinen Arbeiten vereinen sich persönliche Erlebnisse mit Phänomenen in der Natur. Die Eisberginstallation entstand in den Jahren der Begleitung meiner an ALS erkrankten Mutter bis zu ihrem Tod. Wegen des Verlustes ihrer Schluckfähigkeit häuften sich auf ihrem Nachttisch Taschentücher, in denen ich in meiner Übermüdung Bergformationen zu sehen begann: die Landschaft, aus der sie



Carolin Breme
„Berge“
100 × 60 × 20
Schwarzweißfotografien,
Taschentücher, Eis,
Stahlsockel | 2024

kam und nach der sie sich oft sehnte. Während die Taschentücher den Speichel der Mutter auffangen, stand mir das Schmelzen der Gletscher vor Augen. Auch die mit diesen Bildern verbundenen Emotionen schienen einander zu durchdringen: die schmerzhafteste Sorge um die Mutter und die viel allgemeinere und doch ebenso konkrete Sorge um die Natur angesichts des Klimawandels. Drei dieser Taschentücher fotografierte ich und es entstand ein Foto-Triptychon, auf dem man meint, die eisigen Spitzen einer Eisbergkette zu erkennen. Auf Sockeln, eingefroren in schmelzendes Eis befinden sich jene Taschentücher. Die Rodung des Hambacher Forstes, welcher über die Jahre zu einem Sinnbild des Klimaschutzes wurde, beschäftigte mich und so zog ich 100 Stecklinge aus ebendiesem Mischwald und pflanzte diese auf einer Radtour zu dem ebenfalls vom Braunkohleabbau bedrohten Dorf Pödelwitz bei Leipzig. Immer wenn ich einen Steckling setzte, entnahm ich eine Bodenprobe und empfand damit in einem Modellbau die stetig wachsende Braunkohlegrube Hambach nach. Der Nachbau befindet sich in einem alten DDR-Fahrradanhänger unter einem Treibhaus. Das Treibhaus steht für den Treibhauseffekt, hat jedoch auch dem Ziehen der Stecklinge gedient. Indem ich dem erlebten Schmerz durch den Abschied der Mutter wie auch dem zunehmenden Verlust des Gleichgewichtes der Natur durch die Kunst einen Ausdruck geben kann, erfahre ich einen Trost.“

Sebastian Mayrhofer
lebt und arbeitet
in Kaufbeuren.
Er ist dort 1987
geboren.

Ausbildung / Studium

2009—2016

- Studium an der Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Res Ingolf, München
- Abschluss erstes Staatsexamen und Master of Arts für interdisziplinäre Projekte

Preise / Auszeichnungen

- Förderpreis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung 2019
- Johann-Georg-Fischer-Kunstpreis 2012 der Stadt Marktoberdorf
- BMW Brilliance Automotive Art Award „Project 10+10“ 2010

Ausstellungen

2018

- BlickFang, Jahresausstellung 2018 im Kunsthaus Kaufbeuren
- Galerie der Künstler München/Verpackerei Gö/Villa Jauss
- „Auftrieb“, Ausstellung zur Allgäuer Festwoche, Kempten

2017

- „Ausstempeln“, Atelierwerkstatt Marktoberdorf
- „Installation für den Videoparkour“, Maximiliansforum München
- „Schwarze Spiegel“, Installation in Zusammenarbeit mit Babylonia Constantinides

2016

- „Bronzebüste“, Dr. h.c. Burkhart Grob, GROB-WERKE GmbH & Co. KG
- „Die 7 Todsünden“, Verpackerei Gö, Görisried
- „Utopische Bricolage“, Kunstverein GRAZ, Regensburg
- „Junge Kunst“, Künstlerhaus Marktoberdorf

2015

- „BLAST“, Atelierwerkstatt Marktoberdorf

2014

- „play me“, München, Installation im öffentlichen Raum
- „parsonopolis. stadt, land, luft recherche, intervention, vision“, Kunstverein Pfaffenhofen
- „4 Sekunden Echo“, Verpackerei Gö, Görisried

2013

- „>750 Volt“, AkademieGalerie München
- „notre dame sur l'isar“, temporäre Installation im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese München und Freising und der Pfarrei und Gemeinde St. Maximilian

2012

- 34. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf
- KunstHandwerkHaus Kaufbeuren, Teresa Hörl und Sebastian Mayrhofer

2011

- Tiexi Shenyang, China, „Project 10 + 10“, Teilnahme am Workshop der Luxun Academy of Fine Arts Shenyang und der Akademie der Bildenden Künste München für das neue BMW-Werk in Tiexi Shenyang, China und Realisierung
- 33. Ostallgäuer Kunstausstellung, Marktoberdorf

**Ausstellungsstipendium
der Sparkasse Allgäu
Sebastian Mayrhofer**



„Territoriales Fließen‘ beschreibt einen kontrollierten Raum, der aufgrund von Bewegungen unter Druck gerät und dadurch seine Kontrolle verliert.“ **Sebastian Mayrhofer über seine Arbeit**



Sebastian Mayrhofer
„projekt territoriales
fließen_auslaufen“
200 × 60 × 190
Installation, Stein, Stahl,
Bildschirm | 2024

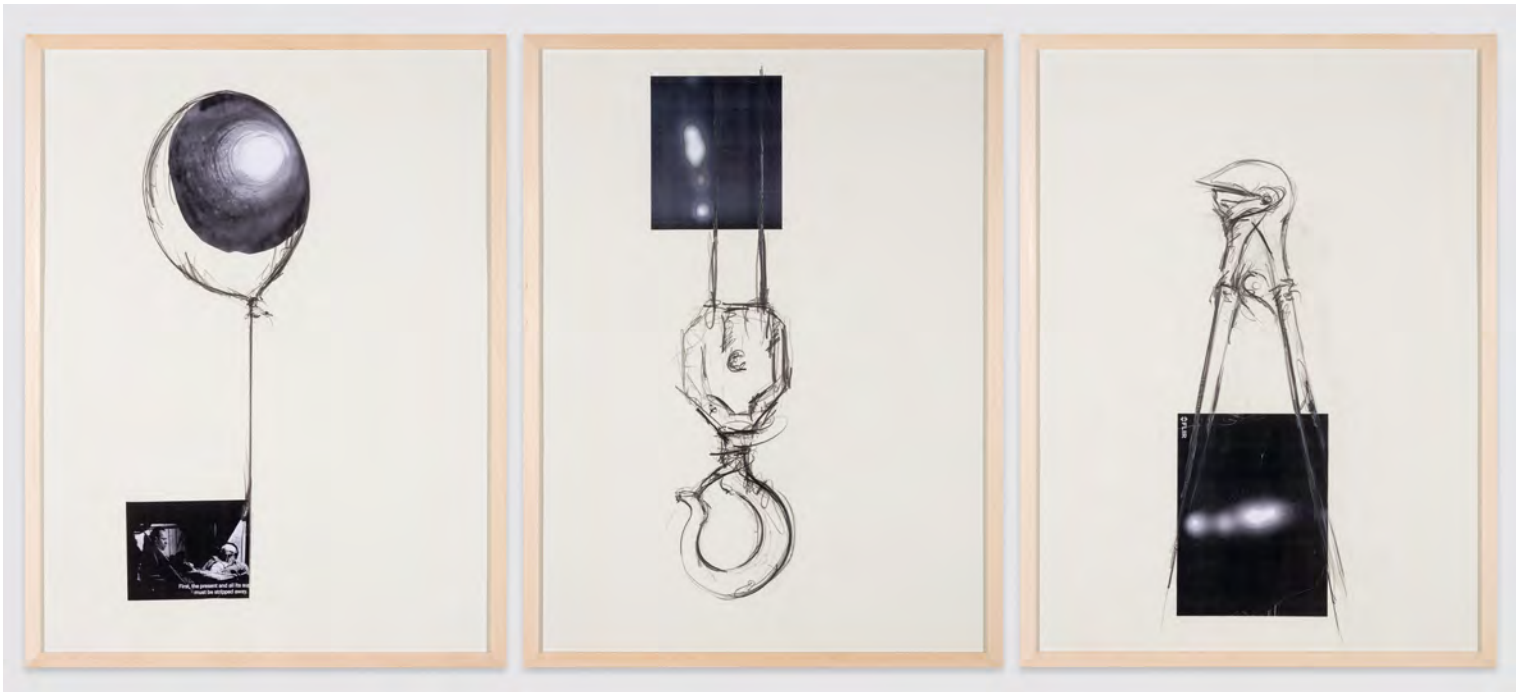
Begründung der Jury zum Werk von Sebastian Mayrhofer

Es findet sich eine überraschende Leichtigkeit in der Skulptur, weil sie über dem Boden schwebt. Die verschiedenen Herangehensweisen vom Medium Video über den Stein in Verbindung mit den Stahlrohren sind spannungsreich angeordnet. Der Stein hat verschiedene Lagerpunkte, wodurch er ein bisschen nach vorne kippt. Er scheint durch die Wellen in der Oberfläche wie eingefroren. Die Metallstangen kippen wiederum in die andere Richtung, werden oben zusammengehalten und fächern sich unten auf, was eine skulpturale Spannung aufbaut. Der Videobildschirm, der einfach auf den Stein gelegt wird, bringt ein zusätzliches technisches Element in die Arbeit hinein. Auf der physischen Ebene werden drei verschiedene Materialien kontrastreich miteinander kombiniert. Auf der immateriellen, digitalen Ebene bringt das gezeigte Eis eine weitere Komponente hinzu. Es stellt die Spannung zwischen Durchblick und Nicht-Durchblick, zwischen verweisen und freigelegt sein dar.

Es ist sehr schön, wenn das Werk im Hofgartensaal der Residenz gezeigt wird, weil der verwendete Grüntenstein das Material der Säulen im Raum aufnimmt. Die spontane Herangehensweise hat die Folge, dass die Materialien weder kaschiert noch geschönt werden. Sie werden so präsentiert, wie sie sind. Durch das Video wird das Element der Zeitlichkeit, die vierte Dimension hinzugefügt.

Auch die Zeichnungen, die als Triptychon angelegt sind, zeigen eine gewisse Leichtigkeit. Sie sind thematisch verbunden durch die Handlung des Hängens, Fliegens und Greifens. In dem Werk geht es generell um Spannungs- und Kräfteverhältnisse, sowohl in den verwendeten Materialien als auch in der Komposition selbst.

Nachdem Sebastian Mayrhofer 2019 den Nachwuchspreis gewonnen hat, freut sich die Jury darauf, mehr Werke von Sebastian Mayrhofer in einer Ausstellung kennenzulernen.



Sebastian Mayrhofer
**„projekt territoriales
fließen_zeichnung 1—3“**
80 × 60
Graphit und Kohle auf Papier |
2023

„Die drei Collagen sind Ideenskizzen zum Projekt ‚Territoriales Fließen‘. Skizze 1 zitiert den Namenlosen aus dem Film ‚La Jeté‘ von Chris Marker, in dem ein Mann gewaltsam festgehalten und auf Zeitreisen geschickt wird. Während der Versuche verweilt sein Körper aber immer in derselben Hängematte. Es entsteht das Bild eines Menschen, der gezwungen wird, seine Bewegung zu träumen. Die beiden anderen Zeichnungen zeigen jeweils die Aufnahme einer Wärmebildkamera. Dabei werden bis dahin unentdeckte Körper in einem Raum aufgrund ihrer Körpertemperatur sichtbar. Die Aufnahmen sind in Zeichnungen eingebettet, die Werkzeuge zur Erzeugung von gewaltigen Kräften zeigen.

Als Auslaufen wird bei einem Schiff das Verlassen des Hafens bezeichnet, das Schiff gerät in Bewegung. In der Installation treffen verschiedene Bewegungen aufeinander. Eine urzeitlich zu Stein erstarrte Welle steht auf dünnen Beinen einem Bildschirm gegenüber. Das Video auf dem Bildschirm dokumentiert den Versuch, eine Eisplatte durch die Körperwärme der Hand zu durchdringen. Dabei wird die wischende Bewegung der Handfläche zum winkenden Schatten auf der erstarrten Oberfläche des Steins.“



Abbildungen der
ausgestellten Kunstwerke



Lioba Abrell
„Vom Bewahren und Beschützen
fragiler Erinnerungen“
10 x 180 x 70
Flusskiesel (Maggiagneis),
Woolfaden | 2024



Marijanca Ambos
„Waldspaziergänge X“
68 × 138
Fotografie auf Alu-Dibond
2024



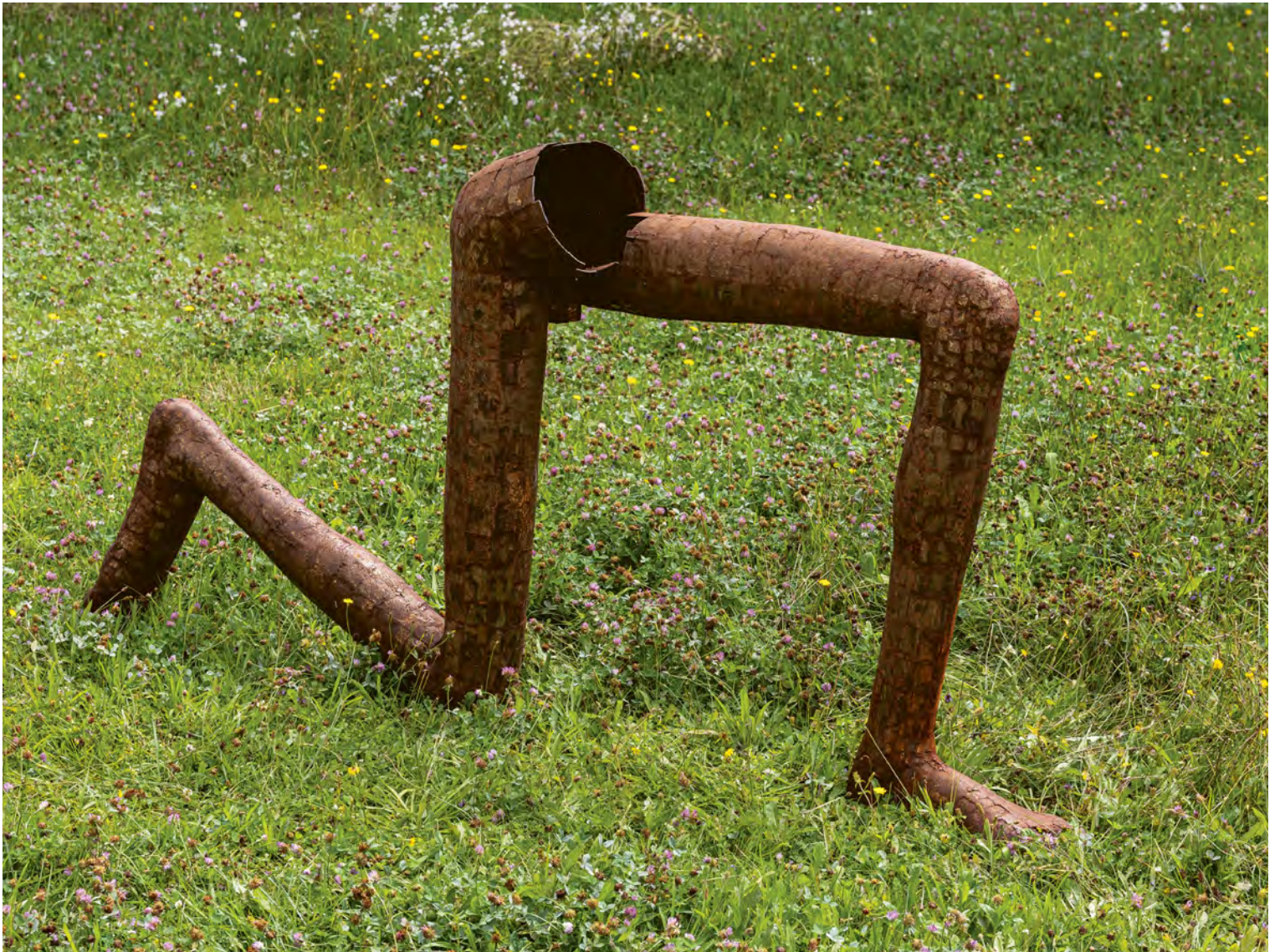
Winfried Becker
„Ziege“
88 × 40 × 80
Eisenguss nach Holzmodell
2023



Michael Berner
„present past“
45 × 60
Fotografie, Pigmentdruck,
kaschiert auf Alu-Dibond
2023



Ralf Dieter Bischoff
„WEGen #31“
90 × 130
fotografische Arbeit,
Lambda-Abzug hinter Acrylglas,
Schattenfugenrahmen | 2022



Matthias Buchenberg
„der große Schritt“
123 × 272 × 46
Eisen | 2022



Renate Bühr
„Reflexionen“
80 x 80
Öl/Collage auf
Leinwand | 2024



Florence Büh
„Happy Holidays I“
80 x 60
Foto-Druck auf Alu-Dibond
2024



Florence Bühr
„Happy Holidays II“
80 × 80
Foto-Druck auf Alu-Dibond
2024



Gabriele Dräger
„Holla die Waldfee“
100 × 80
Acryl auf Leinwand
2023



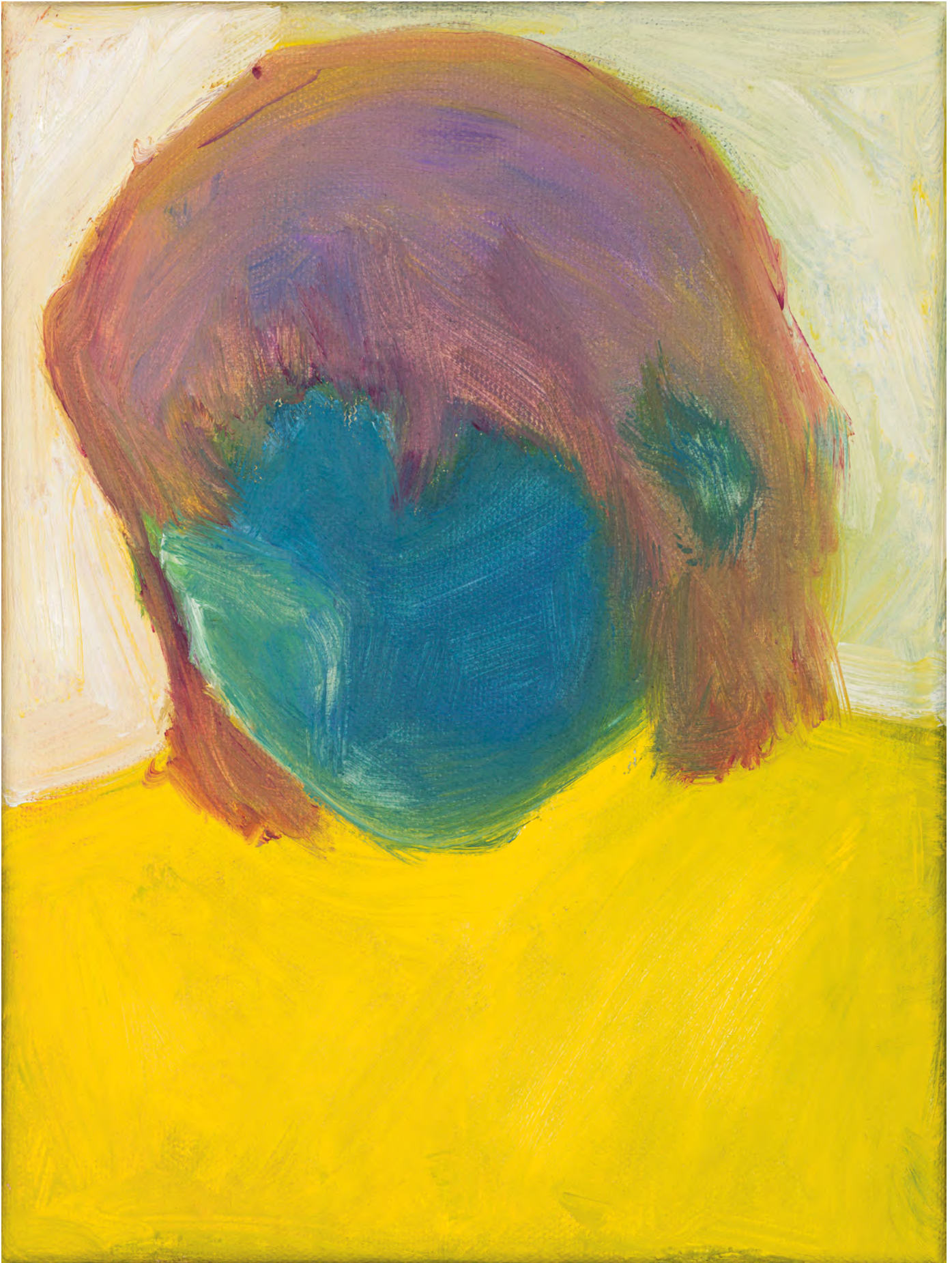
Ekaterina Dronova
„Nach Mitternacht“
120 × 180
Öl auf Leinwand | 2023



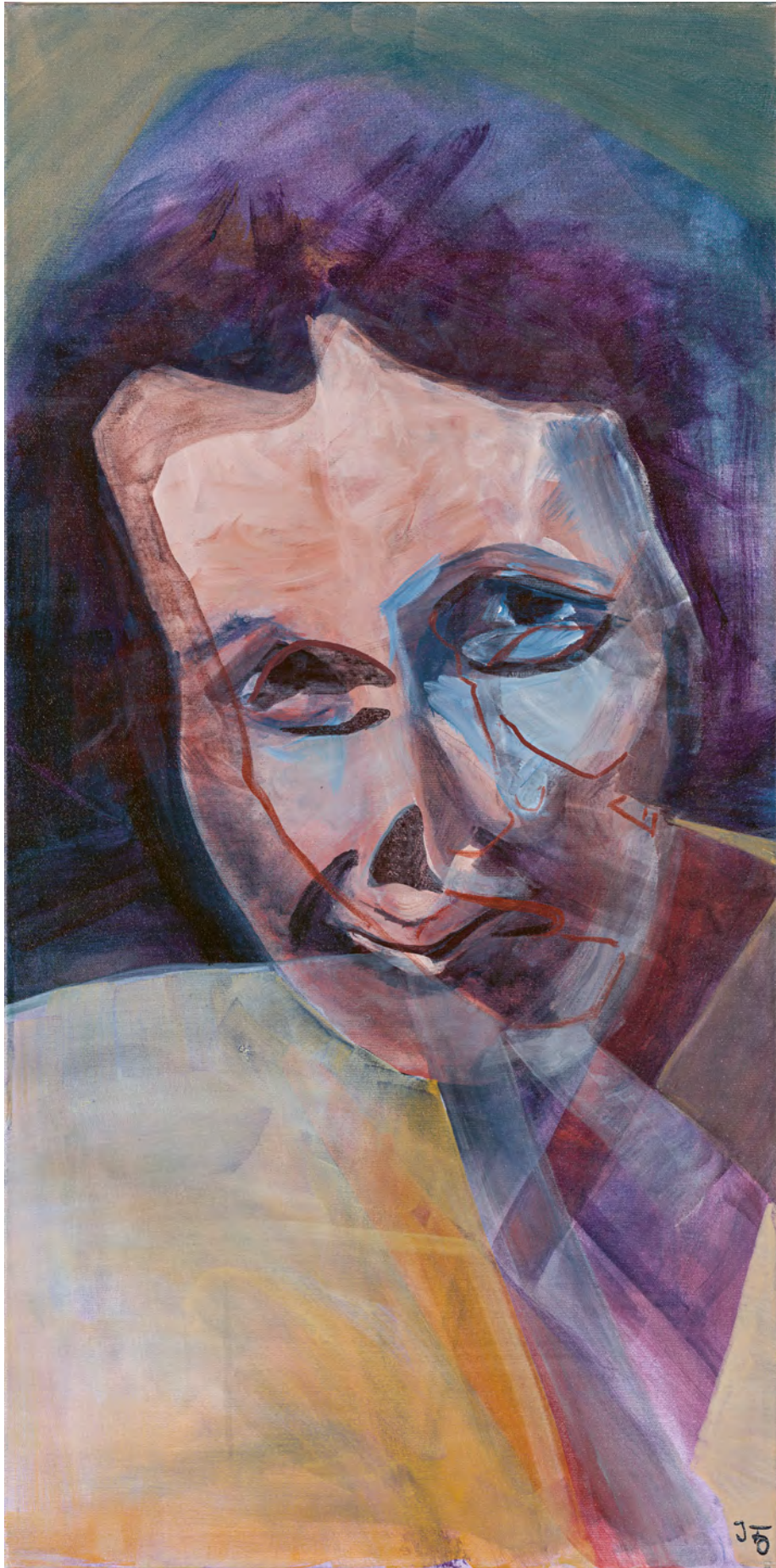
Isolde Egger
„Einladung zum Brunch“
31 × 36 × 27
Paperclay, 2-fach gebrannt
und glasiert und Schaum-
Krakelee-Glasur | 2024



Isolde Egger
**„Das Konsumverhalten
der Eichhörnchen“**
27 × 30 × 32
**Paperclay, 2-fach gebrannt
und glasiert | 2024**



Leon Eichelbaum
„a lover 24“
18 x 24
Öl auf Leinwand | 2024



Jenny Fässler-Obermeyer
„Gelebte Zeit II“
100 x 50
Acryl auf Leinwand | 2024



Waltraud Funk
„Ohne Titel
(Das KZ-Außenlager Fischen)“
145 × 34 × 34
UV-Direktdruck auf Holz | 2024



Stephanie Haas
„Linda“
30 x 30 x 20
Pappmaché | 2024



Vero Haas
„sieben schritte zurück“
41,5 × 27
Monotypie | 2024



Vero Haas
„sieben schritte vor“
41,5 × 27
Monotypie | 2024



Brigitte Hafer
„Aufwärts“
55 × 75
Eitempera auf Leinwand | 2024



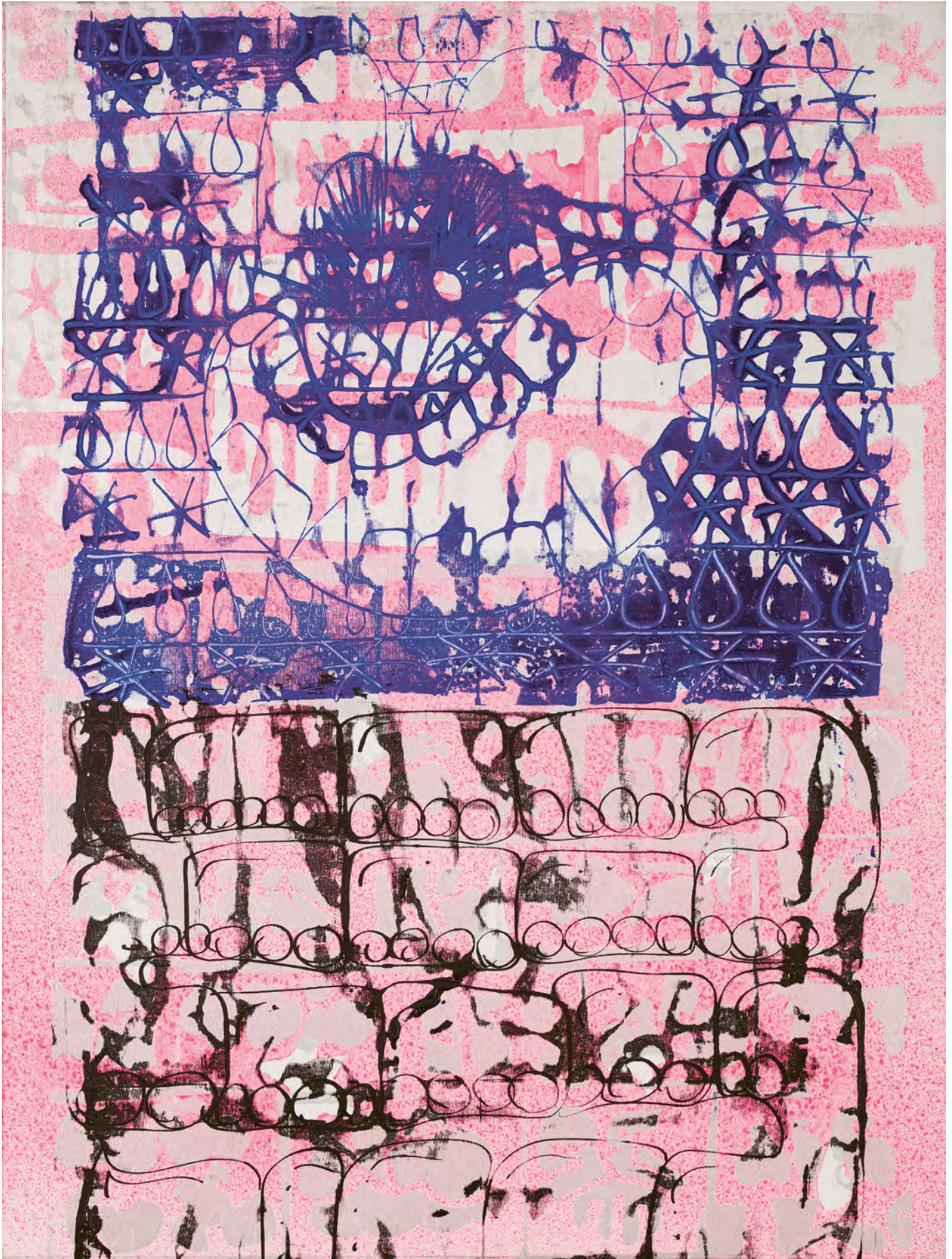
Agathe Haslach
„Ohne Erinnerung“
100 x 70
Mischtechnik | 2024



Christian Hof
 „Heimat ist kein Stück Land,
 das enturzelt hinter der Abfahrt
 zurückbleibt“ | 120 × 87 × 97 |
 historische LDPAB-Taschenkalender,
 1981–1987, Riga/UdSSR, entspiegelt
 gerahmt | 2022



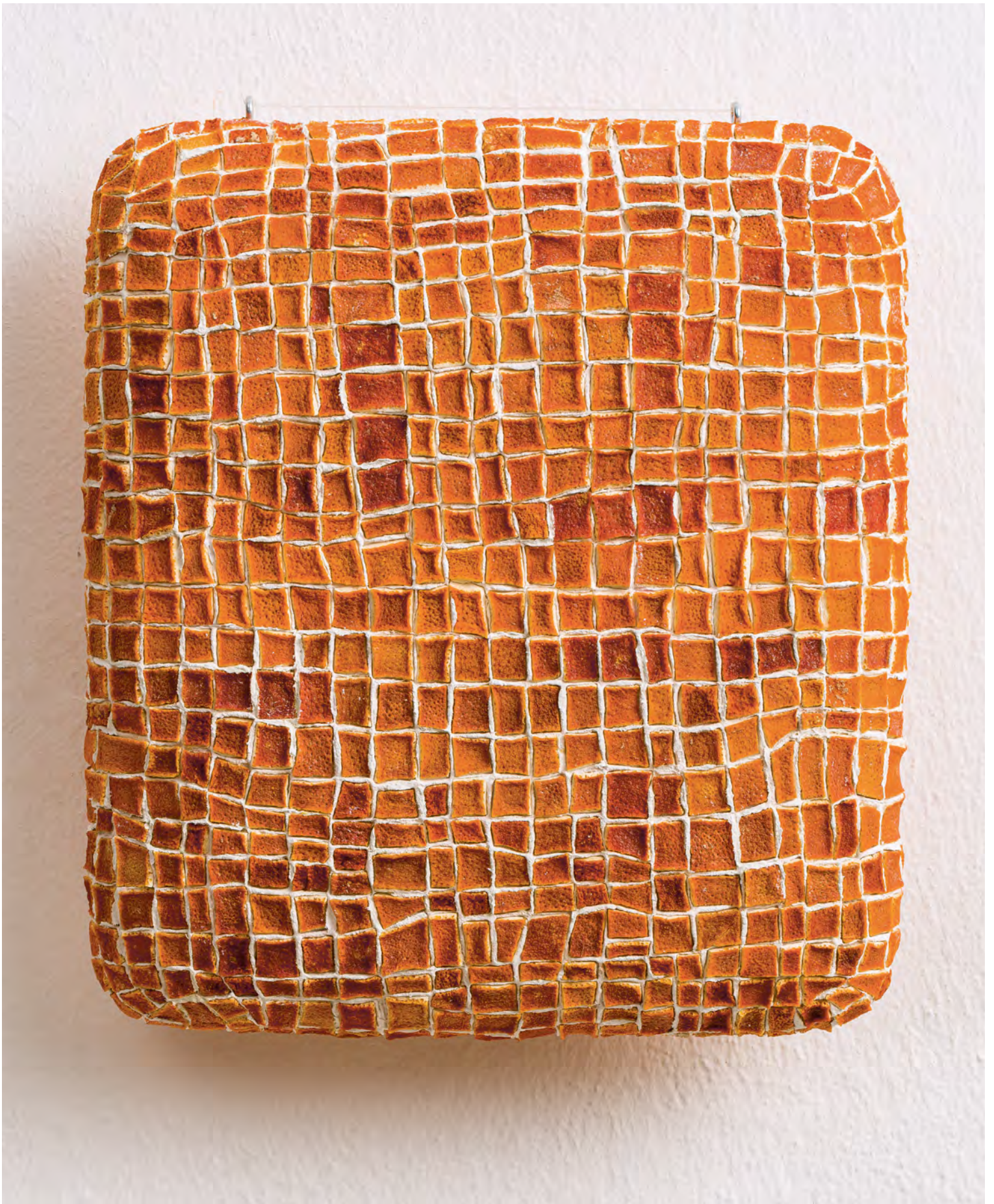
Daniela Hoferer
„Nichts zu sehen“
60 × 70 × 2,5
Stickerei auf Seide | 2024



Bernd Imminger
„sky worm“
160 × 120
Acryl auf Leinwand | 2024



Annkathrin Immler
„Allgäu IV“
90 × 70 × 2
Acryl auf Leinwand | 2023



Kristina Johlige Tolstoy
„orange pillow“
28 × 25 × 6
Holz, Orangenschale | 2024



Silvia Jung-Wiesenmayer
„feinstofflich_w1“
130 × 100
Karton bearbeitet | 2023



Philipp Lucian Keidler
„Gebirge“
40 × 30 × 3
Salzdruck, fotografisches
Kontaktverfahren | 2024



Pit Kinzer
„Nighttrain 1“
45 × 80
Videostill | 2024



Anna Dorothea Klug-Faßrinner
„Silent Disco“
40 × 15 × 15
Keramik | 2024



Peter Krusche
„Am Tisch“
160 × 60
Öl-Mischtechnik auf Papier/
Holz | 2024



Peter Krusche
„Der Holzkoffer“
160 × 60
Öl-Mischtechnik auf Papier/
Holz | 2024



Quirin Liebenstein
„ne Runde Frisbee“
27 x 27 x 2
Metall, geschmiedet
2024



Gudrun Mammana
„waste 1“
70 x 100
Fotografie | 2022



Gudrun Mammana
„waste 2“
70 x 100
Fotografie | 2022



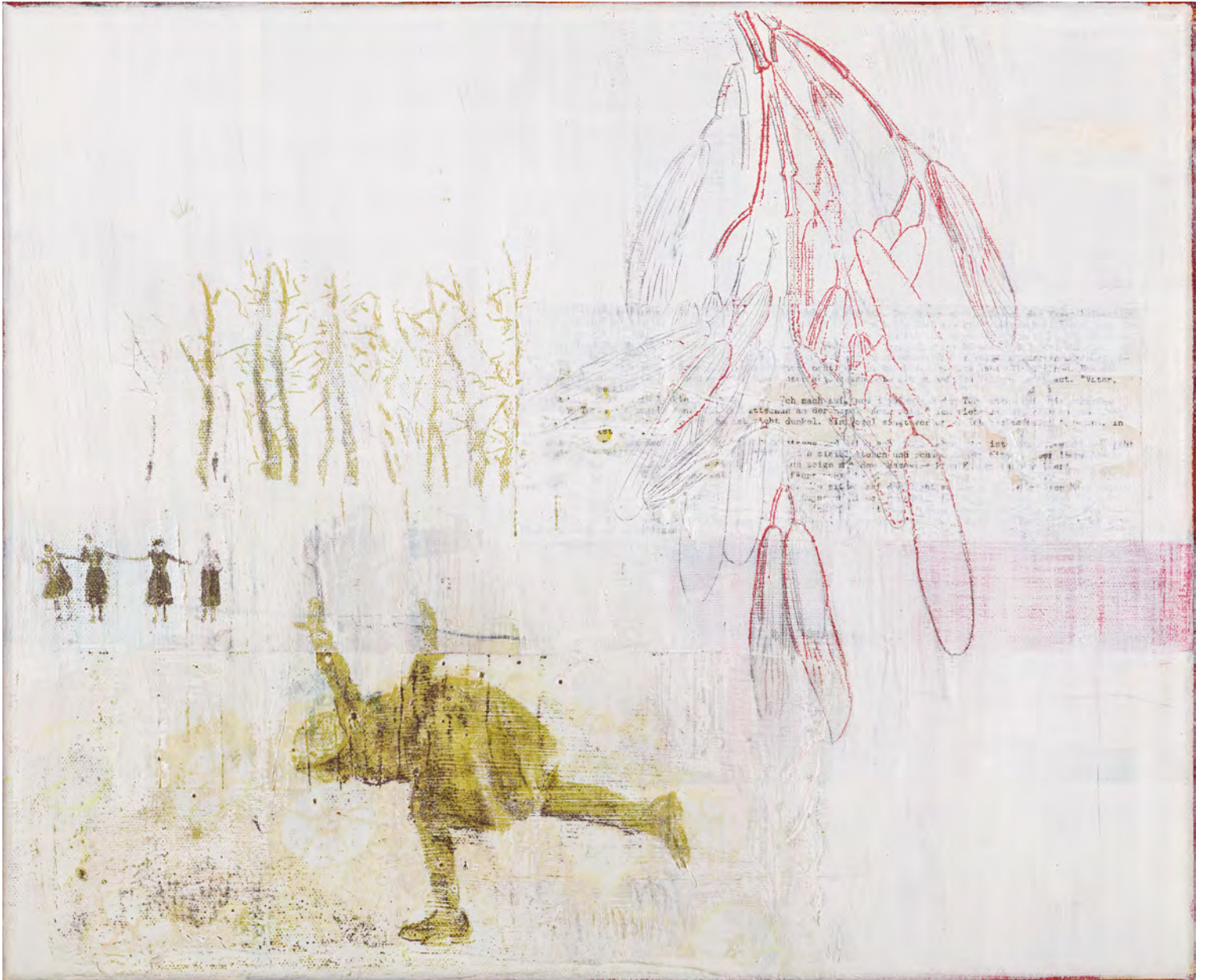
Karl Maurer
„Erdschneid“
410 x 110 x 34
Stahl | 2024



Christina Maria Pfeifer
„Compost of Newborns—
Sci-Fi-Mikrobiom aus
menschlichen Haaren,
Autoabgasrußen, Pilzmyzel
und Holz; installative Arbeit
entstanden in Kollaboration
mit Prof. J. Philipp Benz
(TUM) und Ganoderma
applanatum“
240 × 370 × 230
semi-lebendige Skulptur
mit lebendem Pilzmyzel in
Petrischale/Mixed Media,
Fotografien, FoliENZEICHUNG,
schamanischer Laborkittel
2024



Florian Rautenberg
„Cosmy One the First Light“
148 x 150 x 150
Holz, Acrylfarbe, Vlies,
Kunststoff, Papier | 2024



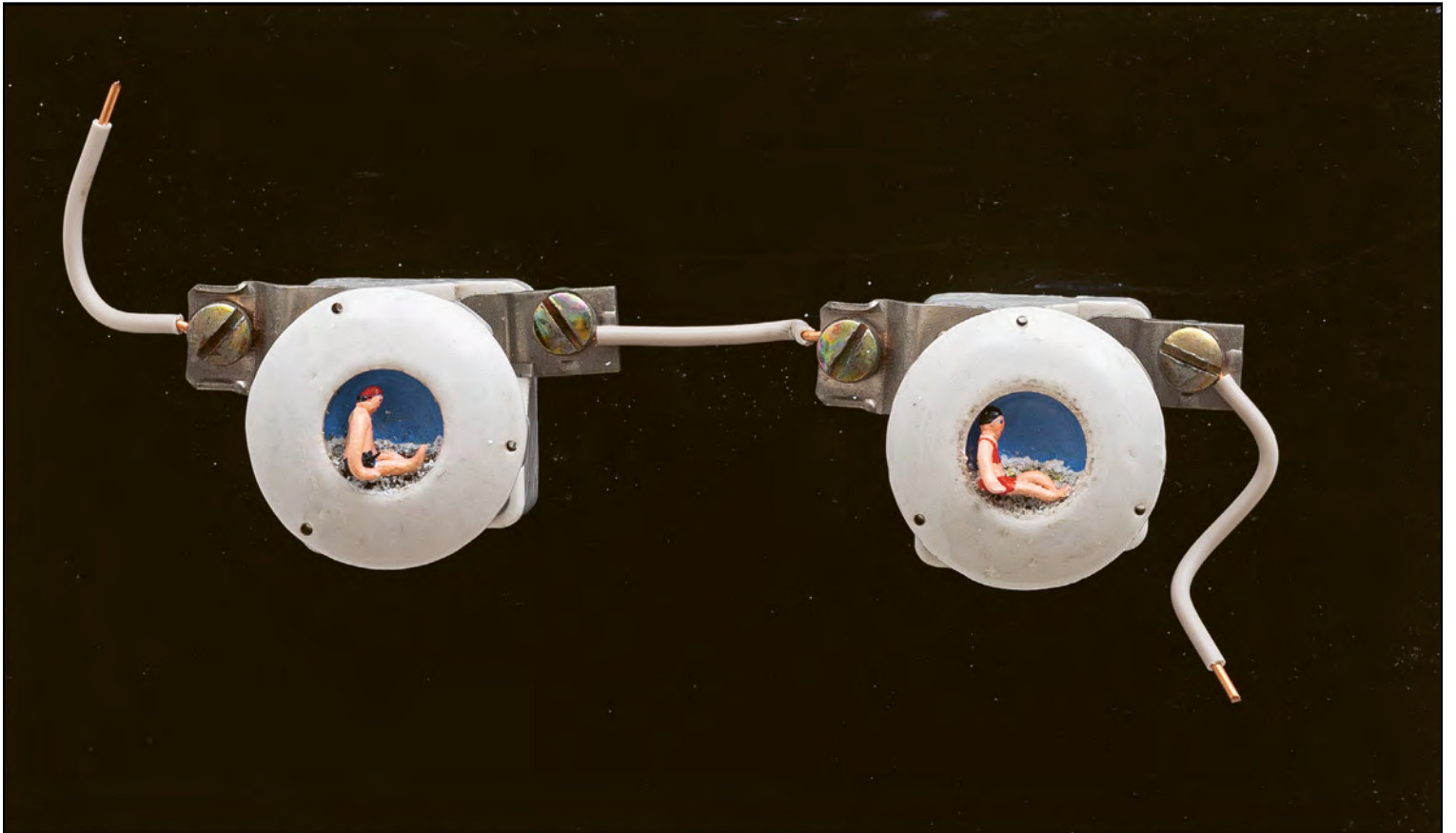
Gerhard Ribka
„Veronika“
38 x 46
Mischtechnik auf
Leinwand | 2024



Erwin Roth
„Seelenräume“
100 × 140
Blei, Silikon, MDF | 2023



Wulpekula Schneider-Martens
„rosablau“
48 × 6 × 10
gestapeltes Papier
auf Holz | 2024

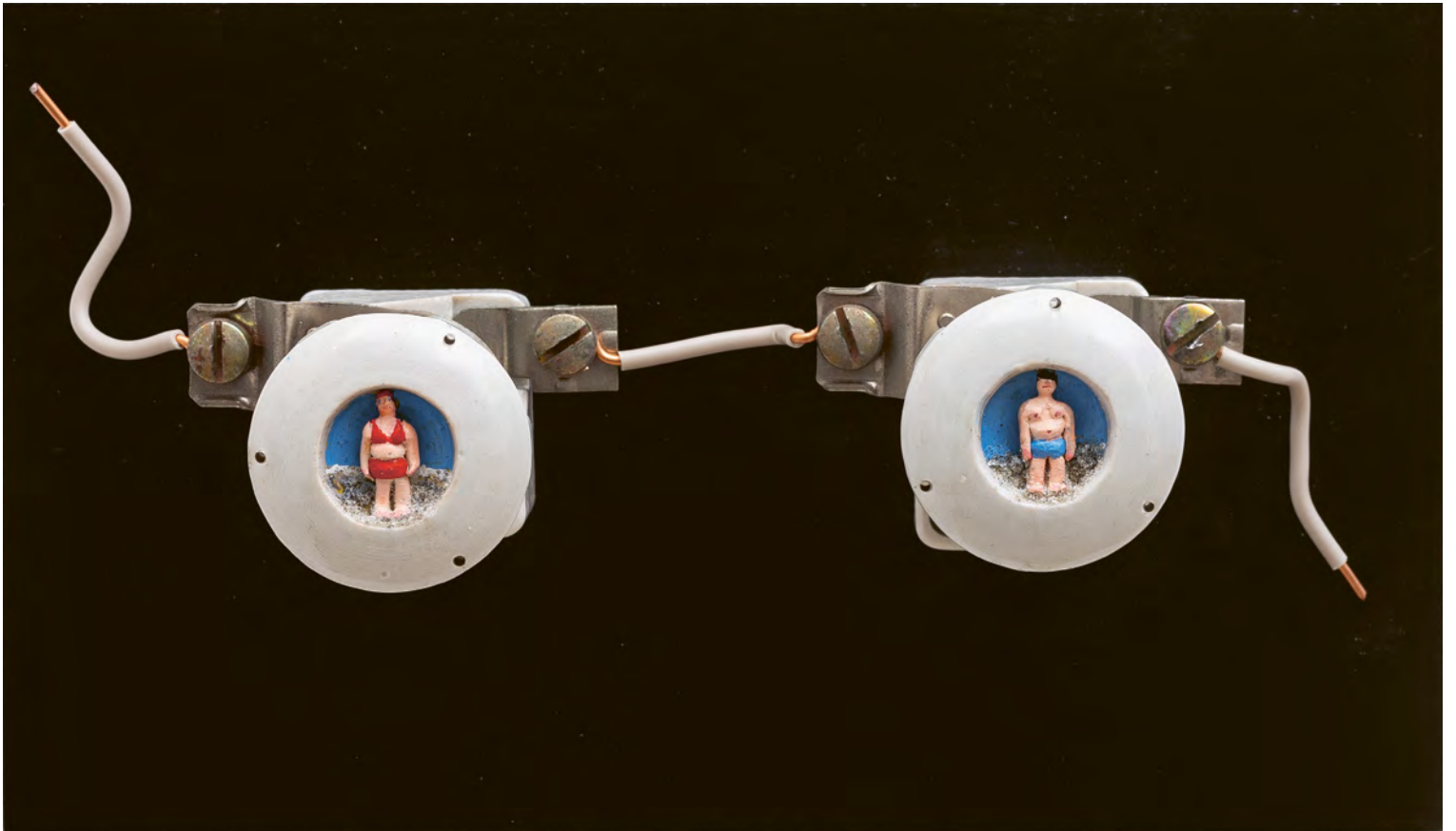


Jürgen Steiger

„Ein Tag am Meer 1“

26 × 15 × 11

Holzplatte lackiert / Figuren
aus Ton modelliert, mit
Acrylfarben bemalt und in
alten Elektro-Sicherungen
verklebt | 2023



Jürgen Steiger
„Ein Tag am Meer 2“
26 × 15 × 11
Holzplatte lackiert / Figuren
aus Ton modelliert, mit
Acrylfarben bemalt und in
alten Elektro-Sicherungen
verklebt | 2023



Carin E. Stoller
„Ohne Titel 2022“
(Norwegen-Finse 2)
70 x 40
Öl auf Nessel | 2022



Carin E. Stoller
„Ohne Titel 2022“
(Norwegen-Finse 1)
70 x 40
Öl auf Nessel | 2022



Reinhard Tandler
„IDOLATRIE“
50 x 60
Fotomontage, UV-Tinte
auf Karton | 2023



Reinhard Tandler
„VERWACHSEN“
50 x 60
Fotomontage, UV-Tinte
auf Karton | 2023



Lucia Thanner
„Squirtbirds“
20 x 100 x 5
Keramik | 2024



Ildikó Titkó
„Gartenmöbel“
70 x 70
Acryl | 2023



Ildikó Titkó
„Das Publikum“
70 x 70
Acryl | 2023



Andreas Vogler
„kichkakuna“
110 × 110
Graphit auf Papier | 2024



Bernd Walcher
„Bad times ...
close your eyes and dream“
80 x 70
Acryl auf Leinwand | 2024



Ricarda Wallhäuser
„Kontern bei Flaute“
30 × 40
Collage und Acryl
auf Karton | 2022



Stefan Würfel

**„I am impressed by people
who do not influence me“**

115 × 115 × 1,5

bedruckter Teppich | 2024

„Die große Zahl an Einreichungen bedeutete für die Jury Schwerstarbeit. Nicht nur Juryvorsitzender Thomas Kiechle berichtet aus den Sitzungen, dass schwierige und bisweilen kontroverse Diskussionen geführt worden seien, welche Arbeiten im August und September öffentlich zu sehen sind und welche nicht.“ **Klaus-Peter Mayr (Artikel der Allgäuer Zeitung vom 13. Juli 2024)**



Verzeichnis der ausgestellten Kunstwerke in alphabetischer Reihenfolge

Lioba Abrell

„Vom Bewahren und Beschützen
fragiler Erinnerungen“
10 × 180 × 70
Flusskiesel (Maggiagneis),
Wolffaden | 2024
€ 3.000,—

Marijanca Ambos

„Waldspaziergänge X“
68 × 138
Fotografie auf Alu-Dibond |
2024
€ 1.800,—

Winfried Becker

„Ziege“
88 × 40 × 80
Eisenguss nach Holzmodell |
2023
€ 13.000,—

Michael Berner

„present past“
45 × 60
Fotografie, Pigmentdruck,
kaschiert auf Alu-Dibond |
2023
€ 360,—

Ralf Dieter Bischoff

„WEGen #31“
90 × 130
fotografische Arbeit,
Lambda-Abzug hinter Acrylglas,
Schattenfugenrahmen | 2022
€ 3.500,—

Carolin Breme

„Querfeldein“
160 × 100 × 120
Stahl, Plexiglas, verschiedene
Erde, Fahrradanhänger | 2024
€ 3.000,—

Carolin Breme

„Berge“
100 × 60 × 20
Schwarzweißfotos, Fotografien,
Taschentücher, Eis,
Stahlsockel | 2024
€ 800,—

Matthias Buchenberg

„der große Schritt“
123 × 272 × 46
Eisen | 2022
€ 15.000,—

Renate Bühr

„Reflexionen“
80 × 80
Öl/Collage auf Leinwand | 2024
€ 1.700,—

Florence Bühr

„Happy Holidays I“
80 × 60
Foto-Druck auf Alu-Dibond |
2024
€ 700,—

Florence Bühr

„Happy Holidays II“
80 × 80
Foto-Druck auf Alu-Dibond |
2024
€ 850,—

Gabriele Dräger

„Holla die Waldfee“
100 × 80
Acryl auf Leinwand | 2023
€ 190,—

Ekaterina Dronova

„Nach Mitternacht“
120 × 180
Öl auf Leinwand | 2023
€ 7.000,—

Isolde Egger

„Einladung zum Brunch“
31 × 36 × 27
Paperclay, 2-fach gebrannt
und glasiert und Schaum-
Krakelee-Glasur | 2024
€ 500,—

Isolde Egger

„Das Konsumverhalten
der Eichhörnchen“
27 × 30 × 32
Paperclay, 2-fach gebrannt
und glasiert | 2024
€ 1.200,—

Leon Eichelbaum

„a lover 24“
18 × 24
Öl auf Leinwand | 2024
€ 900,—

Jenny Fässler-Obermeyer

„Gelebte Zeit II“
100 × 50
Acryl auf Leinwand | 2024
nicht verkäuflich

Waltraud Funk

„Ohne Titel
(Das KZ-Außenlager Fischen)“
145 × 34 × 34
UV-Direktdruck auf Holz | 2024
€ 3.800,—

Brigitte Guggenmos

„Tage wie diese II“
80 × 80
Acryl, Kreiden | 2024
€ 1.800,—

Brigitte Guggenmos

„Tage wie diese I“
80 × 80
Acryl, Kreiden | 2024
€ 1.800,—

Stephanie Haas

„Linda“
30 × 30 × 20
Pappmaché | 2024
€ 200,—

Vero Haas

„sieben schritte zurück“
41,5 × 27
Monotypie | 2024
€ 550,—

Vero Haas

„sieben schritte vor“

41,5 × 27
Monotypie | 2024
€ 550,—

Brigitte Hafer

„Aufwärts“

55 × 75
Eitempera auf Leinwand | 2024
€ 900,—

Agathe Haslach

„Ohne Erinnerung“

100 × 70
Mischtechnik | 2024
€ 3.500,—

Christian Hof

„Heimat ist kein Stück Land,
das entwurzelt hinter
der Abfahrt zurückbleibt“

120 × 87 × 97
historische LDPAB-
Taschenkalender, 1981–1987,
Riga/UdSSR, entspiegelt
gerahmt | 2022
€ 2.400,—

Daniela Hoferer

„Nichts zu sehen“

60 × 70 × 2,5
Stickerei auf Seide | 2024
nicht verkäuflich

Bernd Imminger

„sky worm“

160 × 120
Acryl auf Leinwand | 2024
€ 2.000,—

Annkathrin Immler

„Allgäu IV“

90 × 70 × 2
Acryl auf Leinwand | 2023
€ 1.280,—

Kristina Johlige Tolstoy

„orange pillow“

28 × 25 × 6
Holz, Orangenschale | 2024
€ 1.200,—

Silvia Jung-Wiesenmayer

„feinstofflich_w1“

130 × 100
Karton bearbeitet | 2023
€ 3.200,—

Philipp Lucian Keidler

„Gebirge“

40 × 30 × 3
Salzdruck, fotografisches
Kontaktverfahren | 2024
€ 580,—

Pit Kinzer

„Nighttrain 1“

45 × 80
Videostill | 2024
€ 580,—

Anna Dorothea Klug-Faßlrunner

„Silent Disco“

40 × 15 × 15
Keramik | 2024
€ 2.400,—

Peter Krusche

„Am Tisch“

160 × 60
Öl-Mischtechnik auf Papier/
Holz | 2024
€ 7.400,—

Peter Krusche

„Der Holzkoffer“

160 × 60
Öl-Mischtechnik auf Papier/
Holz | 2024
€ 7.400,—

Quirin Liebenstein

„ne Runde Frisbee“

27 × 27 × 2
Metall, geschmiedet | 2024
€ 500,—

Gudrun Mammana

„waste 1“

70 × 100
Fotografie | 2022
€ 1.200,—

Gudrun Mammana

„waste 2“

70 × 100
Fotografie | 2022
€ 1.200,—

Marianne Manda

„Wunderkammer—

Wahrnehmungen Licht“
102 × 145 × 6
Lichtkastenfoto meines
Objekts, Holzrahmen,
2 Acrylscheiben, Dia | 2024
€ 4.900,—

Karl Maurer

„Erdschneid“

410 × 110 × 34
Stahl | 2024
€ 40.000,—

- Sebastian Mayrhofer
„projekt territoriales fließen_
zeichnung 1—3“
80 × 60
Graphit und Kohle auf Papier |
2023
€ 1.650,—
- Sebastian Mayrhofer
„projekt territoriales fließen_
auslaufen“
200 × 60 × 190
Installation, Stein, Stahl, Bild-
schirm | 2024
€ 4.000,—
- Julia Obermaier
„Du bist dran“
130 × 30 × 30
Objekt/Skulptur
(Edelsteinbearbeitung:
„Papier“: Bergkristall, „Radier-
gummi“: Achat, Lapislazuli,
Marmor, „Stift“: Allgäuer Eisen-
kiesel, Onyx, Rhodonit, Silber
vergoldet) | 2024
€ 2.520,—
- Julia Obermaier
„Amber’S Original“
130 × 30 × 30
Objekt/Skulptur (Feingold
999/..., Karamellbernstein) |
2024
€ 6.300,—
- Christina Maria Pfeifer
„Compost of Newborns—
Sci-Fi-Mikrobiom aus
menschlichen Haaren, Auto-
abgasrußen, Pilzmyzel und
Holz; installative Arbeit ent-
standen in Kollaboration mit
Prof. J. Philipp Benz (TUM)
und Ganoderma applanatum“
240 × 370 × 230
semi-lebendige Skulptur mit
lebendem Pilzmyzel in Petri-
schale/Mixed Media, Foto-
grafien, Folienzeichnung,
schamanischer Laborkittel |
2024
€ 20.000,—
- Florian Rautenberg
„Cosmy One the First Light“
148 × 150 × 150
Holz, Acrylfarbe, Vlies, Kunst-
stoff, Papier | 2024
€ 4.500,—
- Gerhard Ribka
„Veronika“
38 × 46
Mischtechnik auf Leinwand |
2024 | nicht verkäuflich
- Erwin Roth
„Seelenräume“
100 × 140
Blei, Silikon, MDF | 2023
€ 3.600,—
- Wulpekula Schneider-Martens
„rosablau“
48 × 6 × 10
gestapeltes Papier auf Holz |
2024 | € 1.350,—
- Jürgen Steiger
„Ein Tag am Meer 1“
26 × 15 × 11
Holzplatte lackiert / Figuren aus
Ton modelliert, mit Acrylfarben
bemalt und in alten Elektro-
Sicherungen verklebt | 2023
€ 750,—
- Jürgen Steiger
„Ein Tag am Meer 2“
26 × 15 × 11
Holzplatte lackiert / Figuren aus
Ton modelliert, mit Acrylfarben
bemalt und in alten Elektro-
Sicherungen verklebt | 2023
€ 750,—
- Carin E. Stoller
„Ohne Titel 2022“
(Norwegen- Finse 2)
70 × 40
Öl auf Nessel | 2022
€ 1.580,—
- Carin E. Stoller
„Ohne Titel 2022“
(Norwegen-Finse 1)
70 × 40
Öl auf Nessel | 2022
€ 1.580,—
- Reinhard Tandler
„IDOLATRIE“
50 × 60
Fotomontage, UV-Tinte
auf Karton | 2023
€ 380,—
- Reinhard Tandler
„VERWACHSEN“
50 × 60
Fotomontage, UV-Tinte
auf Karton | 2023
€ 380,—
- Lucia Thanner
„Squirtbirds“
20 × 100 × 5
Keramik | 2024
€ 750,—
- Ildikó Tittkó
„Gartenmöbel“
70 × 70
Acryl | 2023
€ 1.450,—
- Ildikó Tittkó
„Das Publikum“
70 × 70
Acryl | 2023
€ 1.480,—
- Andreas Vogler
„kichkakuna“
110 × 110
Graphit auf Papier | 2024
€ 2.200,—
- Bernd Walcher
„Bad times ... close your eyes and
dream“
80 × 70
Acryl auf Leinwand | 2024
€ 950,—
- Ricarda Wallhäuser
„Kontern bei Flaute“
30 × 40
Collage und Acryl auf Karton |
2022 | € 560,—
- Stefan Würfel
„I am impressed by people
who do not influence me“
115 × 115 × 1,5
bedruckter Teppich | 2024
€ 1.600,—



**Das Jury-Team der Kunstausstellung
im Rahmen der Allgäuer Festwoche 2024**

(Von links nach rechts)

Dr. Christine Müller Horn (Protokoll)

Michael Of (Jurymitglied)

Oberbürgermeister Thomas Kiechle (Juryvorsitzender)

Norbert Kiening (Jurymitglied)

Bärbl Auer (Jurymitglied)

Marco Hompes M. A. (Jurymitglied)

Axel Städter M. A. (Jurymitglied)

Marlene A. Schenk M. A. (Jurymitglied)

Martin Fink M. A. (stellv. Juryvorsitzender)

Susan Funk M. A. (Koordination)

Moritz Brack (Helfer)

Julia Baumberger (Helferin)

Wolfgang Sollner (Helfer)

Manuela Geiger-Vogl (Verwaltung zeitgenössische Kunst)

Anna Musto-Özkan (Kassenleitung Hofgartensaal)

Die Jury

„Bei der Juryeinladung hatte ich schon gescherzt, dass es mich gar nicht bräuchte, wo doch mit Marlene Schenk und Marco Hompes bereits zwei so kompetente externe Juror*innen mit dabei sind. Dennoch freut mich die Juryteilnahme in Kempten jedes Mal aufs Neue. Es war auch in 2024 ein lebendiger Weg hin zur Prämierung, auf dem wir konstruktiv mit den Werken und uns ríngen durften.“

Axel Städter, Kommissarischer Leiter der MEWO Kunsthalle

Vorsitzender der Jury

Thomas Kiechle
Oberbürgermeister
der Stadt Kempten (Allgäu)

Vertretung:

Martin Fink M. A.
Leiter des Kulturamts der Stadt
Kempten (Allgäu)

Mitglieder der Jury

Bärbl Auer
Malerin, Kempten

Norbert Kiening
Bildhauer, Augsburg

Michael Of
Maler, Opfenbach

Marco Hompes M. A.
Leiter Kunstmuseum Heidenheim

Marlene A. Schenk M. A.
Leiterin Kunstverein
Friedrichshafen

Axel Städter M. A.
Kommissarischer
Leiter MEWO Kunsthalle,
Memmingen

Impressum

Herausgeberin: Stadt Kempten (Allgäu)
Ausstellungsleitung: Dr. Christine Müller Horn
Koordination: Susan Funk M. A.
Katalog: Studio Süd, Ravensburg
Lektorat: Christine Wölfle
Mitarbeit: Jana Möller-Schindler M. A.
Fotografie: Foto Sienz, Kempten (Allgäu)
Gesamtherstellung: Schöler Druck GmbH
Umschlagabbildung: Julia Obermaier: „Du bist dran“
(Bergkristall, Achat, Lapislazuli, Marmor, Allgäuer
Eisenkiesel, Onyx, Rhodonit, Silber vergoldet), 2024
Auflage: 350 Exemplare
Printed in Germany

ISBN 978-3-88006-359-4

©

2024 Stadt Kempten (Allgäu)
und die Kunstschaffenden

Vom Bewahren und Beschützen fragiler Erinnerungen. Waldspaziergänge X. Ziege. present past. WEGen #31. Querfeldein. Berge. der große Schritt. Reflexionen. Happy Holidays I. Happy Holidays II. Holla die Waldfee. Nach Mitternacht. Einladung zum Brunch. Das Konsumverhalten der Eichhörnchen. a lover 24. Gelebte Zeit II. Ohne Titel (Das KZ-Außenlager Fischen). Tage wie diese II. Tage wie diese I. Linda. sieben schritte zurück. sieben schritte vor. Aufwärts. Ohne Erinnerung. Heimat ist kein Stück Land, das entwurzelt hinter der Abfahrt zurückbleibt. Nichts zu sehen. sky worm. Allgäu IV. orange pillow. feinstofflich__w1. Gebirge. Night-train 1. Silent Disco. Am Tisch. Der Holzkoffer. ne Runde Frisbee. waste 1. waste 2. Wunderkammer—Wahrnehmungen Licht. Erdschneid. projekt territoriales fließen__zeichnung 1—3 Graphit u. Kohle auf Papier. territoriales fließen__auslaufen. Du bist dran. Amber'S Original. Compost of Newborns. Cosmy One the First Light. Veronika. Seelenräume. rosablau. Ein Tag am Meer 1. Ein Tag am Meer 2. Ohne Titel 2022 (Norwegen—Finse 2). Ohne Titel 2022 (Norwegen—Finse 1). Idolatrie. Verwachsen. Squirtbirds. Gartenmöbel. Das Publikum. kichkakuna. Bad times ... close your eyes and dream. Kontern bei Flaute. I am impressed by people who do not influence me . Titel der 63 Kunstwerke der Kunstaussstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche 2024.